



### Bezugspreise:

Tägliche Ausgabe für Bozen:  
 Ganzjahr fl. 12.—, halbj. fl. 6.—,  
 vierteljähr. fl. 3.12, monatl. fl. 1.10.  
 Für Inland mit Postaufschlag:  
 Ganzj. fl. 15.20, halbj. fl. 7.60,  
 vierteljähr. fl. 3.92, monatl. fl. 1.40.  
 Für Deutschland ganzj. fl. 21.30,  
 halbj. fl. 10.65, Zuzahlungsbörsen pro  
 Jahr für Bozen fl. 1.— und für  
 den Export Gries fl. 2.—. Zwei-  
 malige Ausgabe: für Bozen  
 ganzj. fl. 5.—, halbj. fl. 2.50, vierteljähr.  
 fl. 1.25; mit Postaufschlag ganzj.  
 fl. 6.40, halbj. fl. 3.20, vierteljähr.  
 fl. 1.60. — Unfrankierte Briefe werden  
 nicht angenommen und Manuskripte  
 nicht zurückgesendet.

# Bozener Zeitung.

## (Südtiroler Tagblatt.)

### Einschaltungsgebühr:

Der Raum der einspaltigen Zeitungs-  
 Seite 6 kr. je der Wiederholung 1 kr.  
 Anzeigen  
 für die Bozener Zeitung abzu-  
 nehmen die Anzeigen-Bureau:  
 Haasenstein & Vogler, M. Dufes,  
 H. Mosse, B. Schallert, J. Danneritz  
 und M. Oppel in Wien.  
 In den Hauptstädten Deutschlands:  
 Haasenstein & Vogler, H. Mosse  
 und G. L. Daube & Comp.  
 Inserate sind vorzulegen zu bezahlen.

Mit 52 illustrierten Unterhaltungs-Beilagen und 24 landwirthschaftlichen Beilagen „Orkanom“.

Nr. 88

Telephon Nr. 68.

Dienstag, den 20. April 1897.

Redaktion: Kornplatz.

36 Jahrgang

### Telegramme und neueste Meldungen der „Bozener Zeitung“.

#### Kämpfe zwischen Türken und Griechen.

**Konstantinopel, 18. April.** Nach hier eingetroffener Meldung sind in den nächsten Tagen neue griechische Angriffe zu Lande und zur See zu erwarten. Auf türkischer Seite werden überall die Stellungen an der Grenze besetzt.

**Konstantinopel, 18. April.** Auf der durch die letzten Angriffe gefährdeten Grenzlinie zwischen Mazedonien und Disputa sind an türkischen Truppen gegenwärtig 28 Bataillone und 8 Batterien aufgestellt.

**Wien, 18. April.** Entgegen den Meldungen, die von einer Entmutigung Griechenlands rissen wollen und noch von der Möglichkeit einer friedlichen Wendung der Orientkrisis sprechen, bezeichnen andere, besonders russischen Quellen entflammende Berichte den Ausbruch des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei als ehestens bevorstehend.

### Nachrichten vom Sonntag.

#### Die erste Schlacht.

Nach Meldungen aus Larissa hätte der Konflikt von Megoro begonnen, als die Türken eine ausgegebene Station anzugreifen versuchten. Die Griechen leisteten Widerstand. Die Türken begannen ein lebhaftes Feuer, welches 4 Stunden dauerte, worauf sie sich zurückzogen. Der Kronprinz und General Hattis durchdrachten die ganze Nacht und ertheilten Befehle. Man meldet aus Athen, daß die allgemeine Anschauung dahingeht, daß binnen wenigen Tagen der offizielle Krieg zwischen Griechenland und der Türkei ausbrechen werde.

**Konstantinopel, 18. April.** Der Minister des Aeußeren theilte den Botschaften mit, daß reguläre griechische Truppen gestern um 7 Uhr abends die türkischen Positionen Bairaktar, Rodomo, Perdika, Solosmere und Velesko angriffen, nach dreistündigem Kampfe jedoch zurückgeschlagen wurden. Nur die türkischen Berggruppen Potika und Analipsis seien in griechischem Besitze geblieben, da die Türken erweisen wollen, daß der Angriff seitens regulärer Truppen erfolgte.

### Tages-Neuigkeiten.

**Erzherzog Franz Ferdinand in Bozen.** Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist gestern Vormittag aus Meran hier angekommen, um mit den Herren seiner Suite an dem ersten Runkelsteiner Festtage theilzunehmen. Der Erzherzog, der im strengsten Incognito in Bozen weilte, erschien Vormittag in Begleitung seines Kommeravorstehers Baron Bronn im hiesigen Fremdenverkehrs-bureau, um verschiedene Erkundigungen einzuziehen, begab sich dann in das Restaurant Kräutner, wo er sich im Freien mitten unter den vielen Gästen niederließ und sich von dem trefflichen Blumauer Stoff treiben ließ. Der Erzherzog nahm auch eine Probe echten Nebenjaßtes aus der Weger'schen Kellerei entgegen und äußerte seine vollste Zufriedenheit über den Aufenthalt in der so schönen Stadt Bozen. Dann erwartete der Erzherzog den ankommenden Herrn Erzherzog Ferdinand Karl, um sich mit diesem in den Nachmittagstunden auf den Festplatz zu begeben, woselbst vom Komite für die beiden hohen Herren Plätze reservirt worden waren.

**Gefundnachrichten.** Vorgestern und gestern sind hier angekommen und im „Hotel Viktoria“ abgestiegen der regierende Fürst Johann von Lichtenstein mit Gefolge und Dienerschaft, sowie Prinz Georg von Sachsen und Prinzessin von Sachsen mit großem Gefolge und Dienerschaft.

**Auszeichnung.** Dem k. u. k. Obersten und Kommandanten des hier garnisonirenden Infanterie-Regimentes Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein Herr Sigmund Kluge Obden von Klugenwald wurde vom Kaiser der Orden der eisernen Krone III. Klasse verliehen. Diese hohe Auszeichnung hat nicht verfehlt, sowohl beim Offizierskorps des Regimentes als auch bei den vielen Bekannten des Herrn Obersten große Befriedigung hervorzurufen, da sie allgemein als eine wohlverdiente Belohnung für die vorzügliche Führung des Regimentes seitens des Befehlshabers angesehen wird. Von allen Seiten gingen Herrn von Kluge die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Dekorierung zu.

**Postalisches.** Die postkombinierte Sommer-Telegraphen-Station Bahrn wurde am 15. April d. Jahres wieder eröffnet.

**Ernennung.** Der Statthalter hat den Gemeindevizearzt Johann Koch in Pergine zum Bezirksvizearzte in Tirolo und Vorarlberg ernannt.

**Südtirol.** Der Ortsgruppenrat der Tiroler Ortsgruppen der „Südtirol“ war seitens auswärtiger Teilnehmer ziemlich zahlreich besucht. Von Reichrathsabgeordneten deutsch-vollständiger Couleur waren die Herren Dr. Pommer und Dr. Hofmann-Wellenhof, ferner der nationale Schriftsteller B. A. anwesend. In der gestern Vormittag abgehaltenen Besprechung wurde nach eingehender Debatte beschlossen, Volksbüchereien zu errichten und alle Vierteljahre einen tirolischen Ortsgruppenrat abzuhalten. Der gefällige Abend verlief sehr animirt. Die mit edler Begeisterung vortragenden Festredner hielt Dr. Heinrich W. A. an aus München, der warme Befechter der nationalen Interessen der Deutschen Oesterreichs in den Reichslanden.

**Max Prugger.** Der Tod hat aus der Mitte unserer Tiroler Künstler einen der Besten genommen. Max Prugger ist Samstag Nacht seinem Lungenleiden erlegen. Der Verstorbene, ein liebenswürdiger bescheidener Mensch, zählte zu den bekanntesten Bildhauern Tirols und hat Arbeiten von hohem künstlerischen Werthe geliefert. Sein Name war weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt.

**Schießstandsnachricht.** Die Vorstehung gibt bekannt: Am Mittwoch den 21. d. von 3 bis 8 Uhr nachmittags werden auf der Distanz von 380 Schritt mehrere Scheiben zur unentgeltlichen Benützung aufgestellt.

**Das Runkelsteiner Burgfest.** So wäre der erste Tag jener großen historischen Festlichkeiten, welche in den letzten Wochen allüberall den Gesprächsstoff bildeten, in der glücklichsten Weise vorübergegangen! Die Stadt Bozen ist seit jeher wegen der Wettergunst berühmt, die ihren Festen zutheil wird, und diesmal war es ein wahres Prachtwetter, welches die Veranstaltungen des so überaus rührigen Runkelsteiner Burgfest-Komitees begünstigte. Tausende und Tausende von Fremden aus Fern und Nah hatten sich eingefunden, um Zeuge der Festlichkeiten zu sein, welche mit dem großen Einzuge der Kostümirten ihren Anfang nahmen, der sich gestern Mittag von den Bürgerjulen durch die hervorragendsten Straßen der Stadt zu dem Festplatze auf der Tuchsleiche in Gries bewegte. Vom Maler H. Told ausgezeichnet arrangirt, enthielt der Festzug fünf Hauptgruppen, welche gegen 300 Kostümirte umfaßten. Eine Gruppe war glänzender ausgestattet als die andere, und es darf daher nicht Wunder nehmen, daß der Zug überall freudige Sensation erregte. Imponirte die Gruppe der Stadt Bozen durch ihre Stärke und die Schönheit der Kostüme, so wirkte die Gruppe des Wolkensteiners durch Farbenpracht und das feinsinnige Arrangement, während die Abtheilung der Minnesänger durch ihre Sangesfreudigkeit und mantere Agilität überall auffiel. Außerordentlich prunkvoll war die Bintl-Gruppe, wahrhaft glänzend die Patrizier-Gruppe, deren Arrangement und Kostümszusammenstellung ein Werk unseres Meisters A. Delug war, und was die Anzahl der Theilnehmer, die bunten Abwechslung und die lebensvolle Staffage anbelangt, so muß wohl der vom Bildhauer Kompatzher zusammengestellte Jagdgruppe die Palme zuerkannt werden. Der prächtige Herold der Stadt (Hans Moser), einer der verdienstvollsten Arrangeure des Festes eröffnete den Zug, dessen Farbenwirkung durch das herrliche Sonnenwetter noch gehoben wurde und der an vielen Stellen der Stadt von den dichten Zuschauer-Spalieren lebhaft acclamirt wurde. Von den Hauptfiguren seien rasch genannt: Der Bürgermeister der Stadt Bozen Hil. Hochgeschoen mit der goldenen Kette (Johann von Hoffingott) und dessen Gemahlin (Frau von Kager) beide hoch zu Ross, der Kamler der Stadt Bozen in schwarzer Amtstracht mit der Fest-Urlinde (Dr. J. M. Fuchs), der Herold des Wolkensteiners mit wallendem Federbart (Berwalter Komper), Ritter Oswald von Wolkenstein (Maler Birngiebel) und dessen jugendliche Gemahlin Margarete (Frau Birngiebel), deren vortheilhafte Gestalten streng historisch und dabei außerordentlich farbenreich gekleidet waren, der Führer der Minnesänger (Dr. Christel) in den Händen die Harfe und stets fangesberei, sobald die Gruppe vor einem der Häuser unserer Stadt anhielt. Hinter dem Herold des Bintl-ers mit der Runkelsteinerstandarte ritten die Edlen des Elefantensbundes, unter denen durch ihre charakteristischen Rüstungen Dr. Kiene, A. Mumelet und Graf zu Münster besonderes Aufsehen erregten. Dem prächtig gewappneten Herrn von Runkelstein Franz von Bintl (Egger-Freiberger) zur Seite ritt die Burgfrau Katharina Bintl (Frau Dr. v. Zallinger) eine der interessantesten Erscheinungen des ganzen Zuges in violetter Gewandung mit turbanartiger, goldgezierter Kopfbedeckung. Aus der, wie bereits erwähnt, vielföpfigen und ungemein lebensfrischen Jagdgruppe ragten hervor, eine elegante Edelbame (Frln. Kinsle), ein schmuder Falkonier (Berger jun.), zwei Jagdreiter (Jannerebner und Eschurthenthaler). Reizende Edelfräulein zu Pferd mit kleidsamen Spighauben waren die Fräulein Pittner, ein stattliches Ritterpaar, das auch durch die seine Wahl der Kostüme auffiel, bildeten Herr und Frau Matthesen, während Herr H. Kräutner die sehr kleidsame Tracht eines bayerischen Edlen gewählt hatte. Frauen-Schönheit und

Jugendreiz waren in den vier großen Festwagen leider zu sehr verborgen, die mit reizend kostümirten Damen dicht besetzt waren. Die Wagen waren durch die Herren Antiquar Ueberbacher und Maler Monn, die sich überhaupt um das Arrangement sehr angenommen hatten, streng silberrecht ausgestattet worden. Allerliebste war die Kinder-Musik mit der Knaben- und Mädchen-Gruppe. Einen imposanten Eindruck machte der Zug beim Einschwenken aus der grünen Allee des Verbindungsweges zum Johannisplatz, woselbst viele Personen die Kostümirten erwarteten. Vor dem Palais Campofranco, auf dessen Balkon das Fürstentpaar erschienen war, hielt der Festzug. Die Minnesänger stimmten den Sängerspruch „Was der Thau den Blumen, sind der Seele Lieder“ an, die Veritonen leisteten den Salut, dann ging es in langsamem Tempo weiter zwischen den altherwürdigen Häusern der Musterstraße und der Dominikanergasse dem Obsthof zu, wo vom Torgelhauser Bürgermeister Dr. Perathoner sammt Gemahlin den Zug besichtigte. Aus Mädchenhänden ging hier ein Blumenregen auf die Theilnehmer des Zuges nieder. Mit einer gewaltigen Verspätung — erst nach 3 Uhr — passirte die Thete des Zuges das mächtige Burghor, welches den Eingang des Festplatzes markirte, begrüßt von den rauschenden Klängen der Musikkapellen und mit Spannung erwartet von tausenden von Personen. Auf der Tribüne bemerkten wir die Erzherzoge Franz Ferdinand und Ferdinand Karl, die Fürstin Maria Kaineria von Campofranco, den Fürsten v. Campofranco, Mitglieder des gräflichen Geschlechtes der Wolkenstein, die Familie Bintl aus Bruneck, die Ehrenpräsidentin des Festes Frau M. D. Wendlandt, viele Damen und Herren der Aristokratie, und zahlreiche Notabilitäten aus Bozen-Gries, Meran und vielen anderen Orten Tirols sowie unzählige Fremde.

(Schluß folgt.)

**Herr Dr. Christel,** dessen Viedervorträge bei der letzten Viedertafel des Männergesang-Vereines nürmischen Beifall fanden, wird beim heutigen Schloßfeste in Runkelstein als Minnesänger auftreten.

**Ausstellung der Gewinnte des Glückshafens.** Wir machen darauf aufmerksam, daß nur noch heute Gelegenheit zur Besichtigung der reichen Ausstellung der Gewinnte des Glückshafens im Verantaltgebäude (Silbergasse 6) geboten ist. Der Vertrieb der Loose erfolgt natürlich auch noch an den bekannten Verkaufsstellen und nachmittags beim Runkelsteiner Burgfeste.

**Eintrittskarten** für das Runkelsteiner Burgfest werden heute nur bis halb 12 Uhr vormittags im Fremdenverkehrs-bureau (Silbergasse 6) ausgegeben.

**Die Theilnehmer des Runkelsteiner Burgfestes** werden gebeten, sich heute möglichst vor 2 Uhr in Runkelstein einzufinden, da zwischen 2 und 3 Uhr der Zugang zum Schloß nur für die kostümirten Gruppen offen ist. Das Fest findet bei jedem Wetter statt.

**General-Direktion der Tabak-Regie.** Wie die „Wiener Zeitung“ anzeigt, hat der Kaiser den Ministerialsekretär im Finanzministerium, Dr. Karl Neupauer Ritter von Brandhausen, zum Ober-Inspektor und Ober-Finanzrath der General-Direktion der Tabakregie ernannt.

**Aus Innsbruck** meldet man uns vom 19. April: Das Wetter war während der beiden Feiertage günstiger als am Samstag zu erwarten stand. Gestern gegen Abend giengen zwar einige Gewitterregen nieder aber heute morgens lichten in schönster Pracht wieder die Sonne. Die Zahl der Fremden die während der Feiertage ankamen, war nicht groß. — Heute wurde hier Martin Mayer, ehemaliger Vizebürgermeister, Landtagsabgeordneter und Handelskammerpräsident begraben. Der Verstorbene, war ein schöner großer Mann und genoss als Dichter und Landschaftsmaler einen nicht unbedeutenden Ruf. Er erreichte ein Alter von 77 Jahren. — Nach kurzer Krankheit starb heute morgens Herr Gymnasialprofessor Heinrich Djer in im Alter von 43 Jahren. Das Gymnasium hat also in kurzer Zeit zwei Lehrkräfte verloren. Vor wenigen Wochen ging der Religionsprofessor Helier aus dem Leben und jetzt folgte ihm der Lehrer für Mathematik und Physik. Opfer war Vorstandsmitglied des Alpenvereins und des Musikvereins. — Um 11 Uhr abends kamen heute 70—80 Sänger aus Luzern an. Sie wurden von der gesamten Viedertafel, die mit Fahne am Bahnhof erschien, herzlich begrüßt und zum Absteigequartier Hotel „Sonne“ begleitet. Abends um 8 Uhr gibt der Luzerner Verein zu Gunsten des Armenfonds im großen Stadttheater ein Konzert. Nach demselben wird die Viedertafel einige Chöre singen und der kleine Chor einige Nationallieder vortragen.

**Witterungsbericht der Sektion Bozen des Deutschen und Oester. Alpenvereins.** 20. April. Station: Gaswerk Bozen. Temperatur: gestern 12 Uhr + 18.3 C., Abends 8 Uhr + 14.6 C., heute Morgens 8 Uhr + 11.2 C. Barometerstand (Mittel 730 mm.) heute Morgens 8 Uhr 746 mm. Feuchtigkeits heute Morgens 8 Uhr 65 %. Witterung: bedekt. Wind: S. W. Regenmenge 0 mm.



# Bozener Zeitung.

## (Südtiroler Tagblatt.)

### Bezugspreise:

Tägliche Ausgabe für Bozen:  
Ganzjährig fl. 12.—, halbjährig fl. 6.—,  
vierteljährig fl. 3.12, monatlich fl. 1.10.  
Für Inland mit Postaufschlag:  
Ganzjährig fl. 15.20, halbjährig fl. 7.60,  
vierteljährig fl. 3.92, monatlich fl. 1.40.  
Für Deutschland ganzjährig fl. 21.30,  
halbjährig fl. 10.65, Vierteljährig pro  
Jahr für Bozen fl. 1.— und für  
den Export fl. 2.—. Zwei-  
malige Ausgabe: für Bozen  
ganzjährig fl. 6.—, halbjährig fl. 2.50, vierteljährig  
fl. 1.25; mit Postaufschlag ganzjährig  
fl. 6.40, halbjährig fl. 3.20, vierteljährig  
fl. 1.60. — Unfrankierte Briefe werden  
nicht angenommen und Manuskripte  
nicht zurückgesendet.

### Einschaltungsgebühr:

Der Raum der einspaltigen Petit-  
Zeile 6 kr. pro Wiederholung 1 kr.  
Annoncen  
für die Bozener Zeitung abzu-  
nehmen die Annoncen-Bureaus von  
Haasenstein & Vogler, M. Dufes,  
H. Moser, H. Schaller, J. Danner und  
M. Oppel in Wien.  
In den Hauptstädten Deutschlands:  
Haasenstein & Vogler, H. Moser  
und G. E. Döberle & Comp.  
Inserate sind vorzulegen zu bezahlen.

Mit 52 illustrierten Unterhaltungs-Beilagen und 24 landwirthschaftlichen Beilagen „Oekonom“.

Nr. 91

Telephon Nr. 68.

Freitag, den 23. April 1897.

Redaktion: Kornplatz.

56. Jahrgang

## Telegramme und neueste Meldungen der „Bozener Zeitung“.

### Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 23. April. (Eig.) Die Parade auf der Schmelz, zu welcher die gesamte Garnison der Festung ausgerückt war, verlief glänzend. Kaiser Franz Josef führte seinem hohen Gaste das erste Treffen vor, während sich bei der Defilierung Kaiser Wilhelm an die Spitze seines Husarenregimentes setzte und dieses dem Kaiser von Oesterreich vorführte.

Wien, 23. April. Kaiser Wilhelm nahm das Dejeuner in der Offiziersmesse seines Husarenregimentes ein und loastrirte während derselben auf seinen erlauchten Verbündeten Kaiser Franz Josef.

Wien, 23. April. (Eig.) Kaiser Wilhelm ist heute nach herzlichster Verabschiedung vom Kaiser von Oesterreich um 10 Uhr nachts von hier abgereist.

### Zum Ausgleich mit Ungarn.

Wien, 23. April. (Eigenbericht). Infolge der Schwierigkeiten, die sich in den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn ergeben haben, ist die Lage der beiderseitigen Kabinete eine kritische.

### Ein Attentat auf den König von Italien.

Rom, 23. April. (Eigenbericht.) Gestern wurde auf den König Humbert von Italien ein Attentat ausgeübt. Ein Schmidgeselle sprang, als der König zum Rennen fuhr, auf den Wagen und führte einen Dolchstoß gegen den Regenten. Der König blieb unverletzt. Der Attentäter wurde verhaftet. Es dürfte sich um die That eines wahnsinnigen Fanatikers handeln.

### Ein Attentat gegen den Präsidenten von Uruguay.

Montevideo, 23. April. (Eig.) Hier herrscht große Aufregung wegen eines gegen den Präsidenten versuchten Attentats. Ein Individuum feuerte gegen den Präsidenten einen Revolverstoß ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte. Der Thäter wurde verhaftet. (Montevideo ist die Hauptstadt des südamerikanischen Freistaates Uruguay an der Mündung des Rio de la Platta. Num. d. Red.)

## Der griechisch-türkische Krieg.

Athen, 23. April. (Eigenbericht). Der Kronprinz von Griechenland meldet nach Athen die Behauptung sämtlicher Posten der griechischen Truppen an der Grenze (?) Ehem Vasscha verlangte Verstärkungen.

London, 22. April. Die „Morning Post“ meldet: Der Vormarsch der Türken begann am 20. April morgens. Thynavos wurde mittags nach hartem Artilleriekampf besetzt.

Konstantinopel, 22. April. Die Türken marschieren gegen Larissa. Da die Befestigungen von Larissa erst jüngst vollendet worden sind, dürfte angesichts des hartnäckigen Widerstandes seitens der Griechen die Einnahme Larissas Zeit kosten.

London, 22. April. Wie die „Times“ vom 20. d. M. aus Melung meldet, ist die letzte Tournavos beherrschende Anhöhe von den Türken genommen worden. Der von der Kavallerie unterstützte Vormarsch der Infanterie gegen Larissa hat begonnen.

Rom, 23. April. (Eigenbericht.) Der Papst fordert unter Hinweis auf die blutigen Ereignisse in Kreta und Thessalien die Kabinete auf, die Gebote der Menschlichkeit zu beobachten.

## Tages-Neuigkeiten.

Technischer Klub Bozen-Meran. Heute Freitag den 23. Wochenversammlung im Cafe Schragger. — Herr Ingenieur Graf Schmidegg wird Freitag den 23., den freundlichst zugesagten Vortrag über „Rechenchieber“ halten: wovon die gekürzten Musiklieder des techn. Klubs hiermit verjähndigt werden. Gäste können eingeführt werden.

Vom Runkelsteiner Burgfest. Die ganze alte Ritterlichkeit von 1417 schien bei dem am Oster-Dienstag auf dem Runkelstein veranstalteten Burgfeste aufleben zu wollen. Des Wetters Gunst war den „Runkelsteinern“ auch an diesem

Tage hold. Wohl zogen graue Wolkenschwaden aus dem Sarnthale und von der Mendel über das hochthronende Felsenloch hinweg und jede Minute schienen sie einen Regenguss bringen zu wollen, doch die Himmelskinder hatten ein Einsehen mit der Festfreude und dem schönen Zwecke des Runkelsteinfestes, und erst als der Letzte der Letzte zu später Abendstunde dem Burgfrieden Abschied hatte, öffneten sich die Schließungen. Erst auf Runkelstein kam der historische Charakter des Festes so recht zum Ausdruck. Der Geist der Romantik, der dies alte Gemäuer verklärt, die stolze Geschichte des grauen Kaiserschlosses wirkten auf jeden Besucher; dazu der Farbenschein der mittelalterlichen Gewandungen, die Aufrechterhaltung alten Ceremonielles und Brauches, der holbe Klang süßer Minnelieder, das Schmettern der Fanfaren und der ganze Prunk der Zeiten des Vintlers und Wolksteiners, dies Alles in Verbindung mit der faszinierenden Umgebung des Schlosses mußten Auge und Sinn aller Festtheilnehmer gefangen nehmen. Im letzten Augenblick noch war an die Ausschmückung der Burg Hand gelegt worden. Wimpelschnüre zogen sich in dem Burghof kreuz und quer, bunte Tücher umkleideten die Gallerien und Säler, Fahnen flatterten von den Thürmen und die Schilder der alten Adelsgeschlechter, und insbesondere das Wappen der Vintler — drei schwarze Pranken im gelben Feld — schmückten die Einfahrt. In dichten Scharen strömten Fremde und Heimische in den ersten Nachmittagsstunden gegen Runkelstein. Die Straße zwischen Klebenstein und dem Schlosse, welche für den Aufzug der einzelnen Trupps frei gehalten war, flankierten zur Linken und Rechten schaulustige Scharen. Nach und nach entwickelte sich im Burghof ein buntes Bild. Zwischen den vielen Damen und Herren, die dadurch dem Kopplungswang unterworfen worden waren, daß ihnen beim unteren Burghof die Kopfbedeckungen der damaligen Zeit verschiedenfarbige Hügel eingehängt wurden, bewegten sich die Bewohner des Schlosses, die Vintler, in ihren prächtigen Ritterkleidungen, die Ankommen begrüßend; aber auch die Edelherren und Edelfräulein, die bei den Buffets beschäftigt waren, hatten schon vor 2 Uhr ihre lebenswürdige Thätigkeit begonnen. Nach 2 Uhr war der Burghof, mit allen Hallen und Gallerien schon voll besetzt und immer noch strömte es den steilen Schloßweg hinauf. Um diese Stunde erschien das Fürstenpaar Camprofranco, vom Vintler-Herold geführt, am Festplatz und wurde mit der Runkelsteiner Festfanfare begrüßt und vom Burgherrn zum Ehrenplatz auf der Gallerie geführt. Hier boten Fräulein Marianne Bittner und Fräulein Christof und Dr. Karl von Hepperger den hohen Gästen Erfrischungen dar. Auch die gräfliche Familie Wolkstein und die Edlen v. Vintler aus Innsbruck, sowie die Ehrenpräsidentin des Festes Frau M. D. Wendlandt und der so verdiente Förderer des Festes Proj. v. Defregger wurde zu den reservierten Plätzen geleitet. Gleich darnach verkündeten neue Fanfarenklänge und die Rufe des Burgherolds das Nahen der von Klebenstein anrückenden Gruppen. Und nun zog eine nach den andern in den Burghof, eine prächtige Augenweide! Es herrschte nur eine Stimme des Lobes über die hochgelungene Anordnung der einzelnen Trupps, über den Farbenreichtum der Gewandungen und die große Zahl der Theilnehmer, deren historischen Trachten: erst hier in der wirksamen Umgebung zur vollen Geltung gelangten. Einen trefflichen Eindruck machten die gepanzerten Ritter, die hoch zu Ross das Burghor passierten, prächtig anzusehen waren die kostbaren Toiletten der Edelbarnen, wunderschön die lebhafteste Kindergruppe, von vornehmer Pracht die Patrizier. Die einzelnen Hauptfiguren wurden mit lauten Zurufen begrüßt und vom Burgherrn Franz dem Vintler (Dr. Edmund v. Zallinger) eine stattliche Rittererfcheinung, herzlich willkommen geheißen. Oswald und Margaretha (Ehepaar Ziering) und ihre kostbaren Kostüme bildeten den Hauptgegenstand des allgemeinen Interesses. Die Minnesänger passierten mit frohem Liederhall das Thor und als letzte kam die Jagdgruppe herangezogen, die, sowie am Vortage, ob ihrer Originalität, lebhaft affamirt wurde. Auch der lustige Hofnarr (Direktor Schulze, München) der auf einen Esel einritt, erregte freudige Zurufe. Als sich der lange Zug im Schloßhofe gruppiert hatte, ergriff der Burgherr den Pocal und begrüßte in einer wirkungsvollen Rede alle seine Gäste, den Wolkstein und dessen reizende Gemahlin als Ehrengäste besonders feiernd. Dann bestieg der Ranzler der Stadt Bozen (Kammersekretär Dr. J. M. Fuchs, die Straße, um in poetisch schönen, eindrucksvollen Worten, zum Theil in Versen, Namens des hohen Rathes die Rittergeschlechter und Bürger zu begrüßen:

„Wie strahlt das rothe Gold, des Silbers heller Schein  
Wie funkelt da manch theurer Edelstein  
Manch golddurchwirkte Gewand, manch kostbares Geschmeid,  
Doch das scheint mir die schönste Augenweide;  
Ich seh' vereint der Edlen stolze Schar  
Mit unseren Bürgern Paar um Paar  
Die Ritter und die Bürgerchaft  
Der Burgen und der Städte Kraft.“

So lautete eine der sinnigsten Strophen des Begrüßungsgebildes, das in einer von der Volkshymne mit Fanfarenklängen begleiteten und mit rauschendem Jubel aufgenommenen Huldigung für den Kaiser seinen Gipfelpunkt erreichte und in stürmischen Hochrufen auf die edle Schatzkammer des Festes, Fürstin Maria Raineria ausklang. Freudiger Anblick fand auch der Vortrag eines vom Ritterbund

„Schelle“ in Wien den „Runkelsteinern“ gewidmeten Festgrußes, in dem speziell der alten Geschlechter der Wolkstein und Vintler gedacht wurde. Dann trat der Minnesänger in seine Rechte. Das Sangesturnier wurde durch Walthers von der Vogelweide (Dr. Victor Christel), den auch in unserer Stadt rühmlichst bekannte Konzertsänger, eröffnet, der mit seinem selbst gedichteten und vertonten Jubelsang zu Ehren Oswalds und Margarethens aller Herzen begeisterte. Die klangreiche Stimme des Sängers, die stimmungsvolle Instrumentierung und die schwungvollen Verse riefen eine wahre Begeisterung hervor. Auch die übrigen Minnesänger (Schildknecht, Weiser, Tirlir, Panner) leisteten in dem edlen Wettstreit ihr Bestes. Die Krönung der Sieger bildete den Abschluß des Runkelsteiner Sängerkrieges und wurde durch die Burgfrau Katharina Vintler (Frau Anna v. Zallinger) vorgenommen. Nach diesen Vorträgen widmete man sich wieder der allgemeinen Lustbarkeit und die Wellen des Frohsinns und der Freude gingen immer höher und höher. Die Wirthschaften, in denen unter der unermüdeten Leitung der Frauen Gasteiger und Frid und der Herren J. J. Desterreicher und Frank ein reizvoller Damenstolz zu Gunsten des edlen Zweckes des Runkelsteiner Festes thätig war, machten die besten Geschäfte. Nicht vergessen dürfen wir der außerordentlich verdienstlichen Antheilnahme unserer Regimentskapelle, deren vom Kapellmeister Rezel mit Schwung geleiteten Produktionen auch seitens der Fremden die schmeichelhafteste Beurtheilung fanden. — So war es Abend geworden und von den Mauern der Burg warfen hellleuchtende Flammen ihren grellen Schimmer auf das bewegte Bild. Mit dem letzten Liede den letzten Musikklängen verlor sich nach und nach der Schwall der Besucher und nur in der Vogenhalle freisten noch die Becher nach alter guter Sitte beim Abschiedstrunk. Dort saßen die modernen „Runkelsteiner“ und tranken immer noch eins. Möge es ihnen — wie sie die Absicht haben, in nicht allzuferner Zeit vergönnt sein, auch in einer anderen Burg im Bozner Umkreise solch herrliches Fest zu feiern und solche Erfolge zu erringen, das wünschen wir von Herzen. Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, veröffentlichen wir das Fest- und Preislied Walthers:

Erhebe dich jubelnd mein schönster Sang,  
Erhöhe zu Hymnen und Eper,  
Erfülle das Weltall mit hellem Klang  
Zum Preise der hohen Feier!  
Mit Tönen so süß, wie der Nachtigall Schlag  
Und laut, wie Trompetenschall,  
Begrüße den frohen, den feillichen Tag,  
Wod' Freude in Berg und Thal!  
Und weiter dann walle mit Bogendraus,  
Ein Meer von Harmonieen,  
Ergehe dich rauschend in Oswald's Haus  
Mit Klängen von Melodien!  
Und wieder dann werde zum Sphärenklang  
Und künde des Himmels Musik,  
Dann kühle wie ferner Sirenenfang  
Vom süßesten Erdenglück!  
Und laß, eh' Dein letzter Akkord verweht,  
Fanfarengleich schmetternd erklingen  
Und endlos verhallen: Heil Margareth!  
Ihr gilt ja mein ganzes Singen!

**Reinheit und Bosheit.** Am Ostermontag langten drei Münchner Herren mit ihren Rädern zum Besuche des Runkelsteiner Burgfestes hier an und stiegen bei der Franziskanerkirche ab, um in der Kirche ihre Andacht zu verrichten. Als sie die Räder an die hohe Mauer gelehnt hatten, schlich sich der hiesige Wehger Alois Turner alsbald mit einem scharfen Messer hinzu, und schnitt einem der fremden Herren den Radreifen durch; jedoch der dumpfe Knall der plötzlich befreiten Luft des Schlauches wurde zum Verräther, die Augen der nebenstehenden Andächtigen richteten sich auf den Uebelthäter, welcher seiner That bewußt, sich sofort aus den Kirchthore schlich. Nachdem die Herren Radfahrer von der Polizei zur Polizei und mit dieser zur Wohnung des Alois Turner, welcher zwar versuchte zu läugnen, jedoch dann zu- g. b. nur mit einer Nadel in den Radreifen gestochen zu haben. Der große Schnitt im Gummischlauch und die Zeugenaussagen bildeten jedoch den sichersten Beweis, so daß Thurner schließlich zum vollkommenen Geständnis gezwungen wurde und den Schaden ersetzen mußte.

**Programm zu der heute Nachm. halb 4 Uhr in Gries stattfindenden Kunstmusik:** Raymund, Marsch von Wagner. Dns. zur Op.: „Das Glöcklein des Eremiten“ von Maillard. Am Hofe der Jarin, Walzer von Ivanovich. Mein Oesterreich, Fantasie für Cornet von Rosenfranz. Lantshäuser Nachklänge von Hamm. Ein Herz ein Sinn, Polka mazur von Strauß. Rund um den Stefansbühnen, Potpourri von Wagner. Neues Leben, Walzer von Konyal. Morgenstraum im Walde, Idylle von Bunterer. Kanonen-Marsch von Fr. Rezel.

**Witterungsbericht der Section Bozen des Deutschen und Oester. Alpenvereins.** 23. April. Station: Gaswerk Bozen. Temperatur: gestern Nachm. 2 Uhr + 20.4 C., Abends 8 Uhr + 16.6 C., heute Morgens 8 Uhr + 14.2 C. Barometerstand (Mittel 73.) 71. heute Morg. 8 Uhr 738 Mm. Feuchtigkeit heute Morgens 8 Uhr 65, Witterung: bedeckt. Wind: SW. Regenmenge 0.0 Mm.